actuel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **61 (1974)**

Heft 11: **Architektur und Fotografie = Architecture et Photographie**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

actuel

César Ortiz-Echagüe

zum Mitglied der Akademie der Schönen Künste in Bayern gewählt

An ihrer Plenarsitzung hat die Akademie der Schönen Künste in Bayern den spanischen Architekten César Ortiz-Echagüe zum korrespondierenden Mitglied gewählt. Ortiz-Echagüe wurde 1927 in Madrid geboren. In seiner Geburtstadt studierte er Architektur, und er erhielt 1952 für sein Abschlussstudienprojekt den Preis der «Real Academia de Bellas Artes» von San Fernando. Für das in Zusammenarbeit mit den Architekten Barbero und de la Joya erbaute Personalhaus der Automobilfabrik SEAT in Barcelona wurde ihm 1957 der Internationale Reynold-Preis verliehen. César Ortiz-Echagüe hat zahlreiche Bauten auf den Gebieten des Industrie- und Schulbaus ausgeführt. Die SEAT-Filialen in Madrid und Barcelona, das Institut Tajamar in Madrid und die Haushaltschule Llar in Barcelona stellen die bemerkenswertesten Beispiele seiner intensiven Tätigkeit dar. César Ortiz-Echagüe ist ordentlicher Professor an der Hochschule für Architektur der Universität von Navarra und seit 1963 Korrespondent unserer Zeitschrift. ■

Umbau und Renovation

Lignum-Broschüre in Vorbereitung. Inhaltlich den aktuellen Problemen der Renovation und der Umgestaltung von Altbauten gewidmet, bereitet die Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur BSR M.S. Schaad, Zürich, eine neue Publikationsschrift vor. Im Sinne einer praxisgerechten Information und im Interesse eines umfassenden Überblicks ersucht die Lignum die Kreise der Bauherrschaften, Architekten, Innenarchitekten sowie bauausführenden Firmen, geeignetes Dokumentationsmaterial über Renovationsobjekte (Innenausbau mit Holz oder Holzwerkstoffen) zur Verfügung zu stellen. Erwünscht sind möglichst Fotos, farbige oder schwarzweisse, die den Alt- und den Neuzustand festhalten, sowie ein kurzer Baubeschrieb. Die vorhandenen Unterlagen sollten umgehend der Werbeagentur BSR M.S. Schaad, Döltschiweg 39, Tel. 01/33 88 10, 8055 Zürich, zugestellt werden. ■

Grenzen der Raumplanung

Kolloquium über Orts-, Regional- und Landesplanung
Wintersemester 1974/75

5. Dezember 1974: Chancen der Raumplanung, Prof. Dr. Th. Sieverts, Techn. Universität Darmstadt

19. Dezember 1974: Systematische Behandlung von Ungewissheiten in der Raumplanung, Dr. B. Schmid, ETH Zürich, ORL-Institut

9. Januar 1975: Durchgehende Raumplanung und Kompetenzen, Prof. Dr. U. Flury, ETH Zürich

23. Januar 1975: Raumplanung als Prozess, Prof. Dr. K. Müller-Ibold, Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg

6. Februar 1975: Prognostik und Raumplanung, Dr. A. Rossi, ETH Zürich, Institut für Wirtschaftsforschung

20. Februar 1975: Raumplanung und Welt der Politik, Nationalrat Dr. A. Hürlimann, Zug

Die Kolloquien finden jeweils donnerstags von 17.15 bis 19.00 Uhr im Hörsaal HG D 1.2 (Hauptgebäude der ETH Zürich), Rämistrasse 101, statt. Das Kolloquium ist öffentlich und die Teilnahme ist gratis.

Eidgenössische Technische, Hochschule Zürich,
Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung,
Weinbergstrasse 35, 8006 Zürich,
Telefon 01/47 15 55 ■

SWB-Kolumne

Arbeitstagung 1974 des SWB über

Qualität und Qualitätsbegriffe

In letzter Zeit ist Qualität, zumindest als Begriff, in Mode gekommen. Während zum Beispiel noch bis vor kurzem das Streben nach quantitativem Wachstum unserer Wirtschaft zu den undiskutierbaren Selbstverständlichkeiten gehörte, ist heute allenthalben von der Notwendigkeit eines Überganges zu «qualitativem Wachstum» die Rede. Das Denken in Qualitätsbegriffen, ursprünglich vor allem in Bereich der Warenproduktion (Qualitätserzeugnis, gute Form usw.) verwurzelt, scheint sich offenbar mit zunehmender Ausbreitung des Warencharakters aller Dinge auch auf die Ebene der Reflexion grösserer Wirtschafts- und Lebenszusammenhänge auszudehnen. Das Erscheinen von Begriffen wie «Umweltqualität» oder gar «Lebensqualität» deutet darauf hin, dass allgemein nicht mehr nur einzelne Produkte, sondern die Umwelt schlechthin als gemacht und folglich als gut oder schlecht gemacht empfunden werden. Ja das menschliche Leben selbst wird im Begriff der «Lebensqualität» zu einem Produkt von besserer oder schlechterer Qualität.

An Begriffen, die das Wörtchen «Qualität» verwenden, fehlt es also nicht. Etwas schwieriger gestalten sich ihre Definitionsversuche. Ist es schon nicht einfach, herrschenden Qualitätsbedürfnissen und -vorstellungen in der Produktionsplanung einzelner Massenartikel gerecht zu werden – um wieviel schwieriger wird sich mit zunehmender wirtschaftlicher Konzentration die notwendigerweise normative Regelung produktionsabhängiger Umwelt- und Lebensqualitäten erweisen! Nicht nur die Problematik subjektiver Qualitätsvorstellungen und ihrer Ermittlung sei hier angetönt, sondern ebenso seien auch die Problematik ihrer Kritik und die Versuche zu ihrer Objektivierung erwähnt, schliesslich aber auch die Probleme der Entwicklung operabler Konzepte zur praktischen Verwirklichung qualitativer Forderungen.

Auf dem Gebiet der Planung und der Gestaltung unserer Umwelt stellt uns allein schon die kritische Ermittlung und Wertung subjektiver Qualitätsvorstellungen vor erkenntnistheoretische und praktische Schwierigkeiten. Für ihre Bewältigung ist es in jedem Falle wichtig, den grundsätzlich ideologischen Charakter von Qualitätsvorstellungen im Auge zu behalten. Auseinandersetzungen mit Qualitätsbegriffen und -vorstellungen sind immer auch Auseinandersetzungen mit Ideologien, letztlich also Ideologiekritik.

Dies gilt auch für die SWB-interne Arbeitstagung am 23./24. November 1974 zum Thema «Qualität und Qualitätsbegriffe». Im wesentlichen geht es an dieser Tagung um die Erarbeitung von Ansätzen für einen kritischen Umgang mit umweltbezogenen Qualitätsbegriffen. Zudem geht es aber auch darum, dieser Aufgabe in einer Weise gerecht zu werden, die es den Teilnehmern nicht nur ermöglicht, die ihnen wichtig erscheinenden Qualitätsvorstellungen darzulegen, sondern dieselben auch in kritischen Diskussionen zu begründen und – wenn nötig – zu ändern.

Bei den Tagungsorganisatoren fand das Tagungsthema vor allem aus zwei Gründen grosses Interesse: erstens bezieht es sich auf eine Problematik, deren periodische Behandlung im Werkbund Tradition besitzt und auch immer wieder zu einer Klärung qualitativer Fragen beiträgt, zweitens – wir haben darauf hingewiesen – erleben wir zurzeit eine «Hochkonjunktur» in der Produktion von Qualitätsbegriffen, die uns eine kritische Auseinandersetzung mit den dahinterstehenden Qualitätsvorstellungen, insbesondere auf dem Gebiet der Umweltgestaltung, dringend notwendig erscheinen lassen. Nicht zuletzt erwarten wir von dieser Arbeitstagung konkrete Resultate, deren spätere Auswertung zu einer Bereicherung der allgemeinen Diskussion um die aktuellen Probleme der Umweltgestaltung beitragen soll.

Die Einladung und das Detailprogramm der Arbeitstagung wurde allen Werkbundmitgliedern zugestellt. *Leonhard Fünfschilling* ■